

Grüess Gott



Beat Maurer, Sozialdiakon

Wenn Sie diesen Artikel lesen, sind seit dem Corona-Lockdown bereits 11 Wochen vergangen. Von einem Tag auf den anderen wurde

unser Leben eingefroren. Wer von uns hat so etwas schon einmal erlebt? In den Medien konnte man fast stündlich hören und lesen, dass man zu Hause bleiben soll. Besonders einschneidend waren die Massnahmen für Menschen, die zur Risikogruppe gehören. Sie wurden angehalten, ganz zu Hause zu bleiben und auf das notwendige Einkaufen von Lebensmittel zu verzichten. Als Reaktion auf diese Einschränkungen bieten viele Menschen ihre Unterstützung an.

Für das Projekt «Einkaufshilfe» in der Kirchgemeinde fragte ich Jugendliche aus dem kirchlichen Religionsunterricht an. Auch sie waren spontan bereit zu helfen. In kurzer Zeit waren die WhatsApp-Gruppen für Zofingen, Strengelbach und Vordemwald organisiert und ich konnte die angemeldeten Einkäufe an sie weitergeben. Es beeindruckt mich zu sehen, wie einfach und unkompliziert die Kommunikation mit ihnen funktioniert und wie sie die Aufträge zuverlässig ausführen. Haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch schon einmal für eine andere Person eingekauft? Da passiert es mehr als einmal, dass man vor dem Regal steht und sich überlegt, welche Schokolade nun wohl gemeint ist. Aber mit etwas Improvisationsgeschick und einem

klärenden Telefonanruf konnte dies meist geklärt werden.

Die Jugendlichen haben mit grosser Ausdauer und Pflichtbewusstsein während der vergangenen Wochen diese Hilfeleistung erbracht. Dieses Engagement verdient Respekt! Auf Grund der konkreten Not haben sich in unserer Kirchgemeinde auch neue Zusammenarbeiten ergeben. So koordiniert die Stadt Zofingen verschiedene helfende Gruppen und ermöglicht ein starkes und gut funktionierendes Hilfsangebot. In Strengelbach hat das Seniorenzentrum die Bestellung von Bewohnerinnen und Bewohnern der Seniorenwohnungen gesammelt und jeden Morgen an 4 bis 5 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus unserer Kirchgemeinde weitergegeben. Sie erledigten die Einkäufe und brachten die Ware den Seniorinnen und Senioren persönlich vorbei. Eine besondere Gelegenheit, bei der sich jung und alt begegneten.

Die Coronakrise zeigt, dass die Solidarität, speziell in ausserordentlichen Zeiten, in unserer Gesellschaft gross ist. Zu Beginn brauchte es seine Zeit, bis sich dieses Wechselspiel zwischen Helfen und Helfen lassen einspielte. Dies zu sehen und praktisch mitzuerleben stimmt mich für den weiteren Verlauf der Coronazeit zuversichtlich. Die grosse Solidarität zeigt, dass wir die Krise gemeinsam meistern werden.

Bhüet euch Gott und blibet Sie gsond!



Kollekte für Hilfswerke

Bereits im März haben wir entschieden, unsere Kollekten wie geplant weiterzuführen, obwohl keine Gottesdienste in unseren Kirchen stattfinden können. Solidarität auf diesem Weg ist nötiger denn je: Die Coronakrise hat die Not von Menschen in Krisengebieten und auf der Flucht oder in Armut bei uns in der Schweiz vielfach noch verschärft.

Besonders den kirchlichen Hilfswerken fehlen dieses Jahr durch die vielen abgesagten Veranstaltungen wie Suppentage oder Gottesdienste ein grosser Teil ihrer Spendeneinnahmen. Auch im Juni werden wir Anlässe wie den Flüchtlingstag, bei dem jeweils viele Spenden zusammenkommen, nicht durchführen können.

Darum möchten wir Sie hier speziell auf unsere Kollektenkasse aufmerksam machen, mit der wir Projekte weiterhin direkt unterstützen. Spenden können Sie mit einer Überweisung. Ab einem Betrag von 50.– wird eine Spendenbestätigung ausgestellt.

Konto Kollektenkasse:

Ref. Kirchgemeinde Zofingen,
Hintere Hauptgasse 19, 4800 Zofingen,
Neue Aargauer Bank, 5001 Aarau,
CH14 0588 1080 14 36 9100 8

Empfohlene Projekte im Juni

Falls Sie eine Kollekte geben möchten, können Sie vermerken, welches Projekt Sie unterstützen möchten.

Ohne Vermerk wird Ihre Spende unter folgenden Projekten aufgeteilt:

- Christlicher Friedensdienst
- HEKS Flüchtlingsarbeit im In- und Ausland
- Evang. Waldenserkirche Italien:
Servizio cristiano Riesi



Grüess Gott

Als ich im Juni 2019 die Kirchenkommission informierte, dass ich in einem Jahr als Präsidentin zurücktreten werde, konnte niemand ahnen, dass die Welt dannzumal eine völlig andere sein werde. Im Rückblick gesehen, nahm alles seinen gewohnten Gang:

- Juli 2019: Familienferien mit den Enkeln auf dem Hausboot
- August 2019: Wiedereintauchen in den Alltag
- September 2019: Kulturmonat Musik, Theater, Kabarett, wir geniessen es
- Oktober 2019: Staunen über die Farbenpracht des Herbstes
- November 2019: 98. Geburtstag meiner Mutter, fröhliches, dankbares Feiern
- Dezember 2019: besinnliche Advents- und Weihnachtszeit
- Januar 2020: *20*Christus+Mansionem+Benedicat 20*, Christus segne dieses Haus. Was uns das neue Jahr wohl bereit hält?
- Februar 2020: Skifahren und Kartenspielen mit den Enkeln
- März 2020: Pläne schmieden für die Sommer- und Sprachferien

16. März 2020: Der Bundesrat verhängt den Lookdown und mit einem Schlag steht unser Leben Kopf! Keine Besuche bei der Mutter im Altersheim, bei der Schwester, bei Freunden. Schulen: geschlossen! Enkelhüten: verboten! Einkaufen: Konfirmandinnen und Konfirmanden erledigen dies für die Risikogeneration. Ein herzliches Dankeschön dafür! In den Kirchen dürfen keine Gottesdienste abgehalten werden, auf erbauende Worte müssen wir zum Glück nicht verzichten. Unser innovatives Pfarrteam hat innert Kürze die Voraussetzungen geschaffen, damit die Predigten zu Hause auf YouTube oder per Video gehört und gesehen werden können. Neben dem Feiern von Gottesdiensten im gewohnten Rahmen fallen auch alle anderen kirchlichen Anlässe dem gemeinen Kerl genannt «Corona-Covid 19» zum Opfer. Die Ärzte und das Pflegepersonal sind im Dauereinsatz, ebenso das Verkaufpersonal. Homeoffice ist plötzlich möglich. Die Altstadt ist menschenleer, die Sonnenschirme der Restaurants sind verhüllt, Tische und Stühle gestapelt, statt zum Verweilen einzuladen. Strahlender Sonnenschein begleitet uns auf den täglichen Waldgängen, danach viel Zeit zum Lesen. Ein Gebet von Rainer Maria Rilke bleibt im Sinn:

*«Ich sprach von dir als von dem sehr Verwandten
zu dem mein Leben hundert Wege weiss,
ich nannte dich, den alle Kinder kannten,
für den ich dunkel bin und leis.
Ich nannte dich den Nächsten meiner Nächte
und meiner Abende Verschwiegenheit,
und du bist der, in dem ich nicht geirrt,
den ich betrat wie ein gewohntes Haus.
Jetzt geht dein Wachsen über mich hinaus:
Du bist der Werdenste, der wird.»*

In diesem Sinne von Herzen À Dieu ond bhüet ech Gott.

Doris Lüscher

Danke – und auf Wiedersehen



Liebe Doris

Kennengelernt haben wir uns vor vielen Jahren – in Synode-Diskussionen waren wir zwar nicht immer gleicher Meinung, haben uns aber immer gut verstanden. So war es denn auch klar, dass wir dich mit deinem Umzug nach Zofingen für eine Mitarbeit in unserer Kirchgemeinde gewinnen wollten. Das Timing passte – wir waren auf der Suche nach einer neuen Kirchkreispräsidentin, und du hast perfekt in das Anforderungsprofil gepasst.

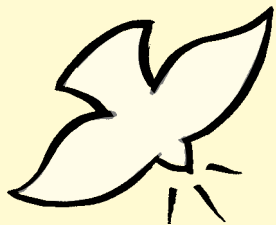
In deiner Zeit bei uns hast du dich in vielen Bereichen engagiert: Bibelmarathon, Basar oder jetzt am Schluss als «Krönung» das Spendenprojekt für die Orgelrevision – vieles hast du mit deiner Dynamik geprägt, Ideen eingebracht und eben auch umgesetzt. Die Sitzungen in der Kirchenkommission hast du strukturiert geführt, wobei dir das Gemeinschaftliche immer ganz wichtig war. Schon von Anfang an hast du angekündigt, dass dein Engagement bei uns nicht «ewig» dauern werde. Du willst die kommenden Jahre vermehrt als Zeit für dich geniessen. Ich gönne dir das von Herzen! Dass du Zofingen weiter in der Synode vertreten wirst, ist toll, so schliesst sich eben der Kreis wieder.

Danke, Doris, im Namen der Kirchenpflege, der Kommissionen und der Mitarbeitenden für dein grosses Engagement! Von genau solchen Leuten lebt unsere Kirche. Ich wünsche dir und Hans viel Freude und Erfolg bei euren Plänen, bleibt gesund! Und ich freue mich auf weitere Treffen – wir sehen uns wieder, ich freue mich darauf.

Herzliche Grüsse
Lucien



31. Mai/1. Juni
Pfingsten



Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth. Sacharja 4,6b

Komm, heiliger Geist, komm in unser Leben.
Wenn wir mutlos und verzagt sind, schenke uns deine erneuernde Kraft.
Wenn wir sprachlos sind und zweifeln, schenke uns Worte des Vertrauens.
Wenn wir traurig und schwach sind, schenke uns deine tröstende Liebe.
Komm, du Kraft aus der Höhe, komm in unser Leben.
Entzünde in uns das Feuer deiner Liebe. Begeistere uns mit deiner Kraft.

Eine Woche nach Pfingsten kommt der Sonntag Trinitatis – Sonntag der Dreieinigkeit Gottes. Danach beginnt im Kirchenjahr die Trinitatiszeit. Fast ein halbes Jahr lang feiern wir keine Feste, die einen direkten Bezug zum Leben von Jesus haben.

In dieser Zeit werden Gleichnisse, wie Jesus sie erzählt hat, wichtig.

Der Wochenspruch gibt jeweils Hinweise zum Verständnis der Gleichnis-Geschichten.

Samuel Dietiker Pfarrer

7. Juni
Sonntag Trinitatis

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

2.Korinther 13,13

Jesus und Nikodemus

Johannes 3, 1 – 13

Gott,
du hast die Welt geschaffen,
uns Menschen dir ähnlich gemacht.
Lebendig,
mitfühlend,
kraftvoll.

Gott,
deinen Sohn hast du auf die Welt geschickt.
Er ist geworden wie wir.
Damit wir werden können wie er.

Gott,
dein Geist weht wie der Wind,
unsichtbar, mächtig.
Deine Weisheit lässt uns atmen und tanzen.
Dein Geist verbindet mit dir und miteinander.
Immer wieder neu.

14. Juni
1. Sonntag nach Trinitatis

Christus spricht: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.

Lukas 10,16a

Das Gleichnis vom reichen Mann und vom armen Lazarus

Lukas 16, 19-31

Gott,
du hast uns den Auftrag gegeben,
zu reden von dir.

Lass Menschen aufatmen,
Hoffnung finden,
Vertrauen fassen.
Lass uns aufhören mit dem Gerede mit den schnellen Wörtern,
mit allem, was kränkt und verurteilt.

Lass Frieden werden in unserer Rede.

21. Juni
2. Sonntag nach Trinitatis
Flüchtlingssonntag

Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Matthäus 11,28

Das Gleichnis vom grossen Gastmahl

Lukas 14, 15-24

Gott,
du lädst ein zum Fest,
zum Gastmahl.
So sagt es Jesus im Gleichnis.
Du machst keine Unterschiede.
Arme und Reiche,
Hohe und Niedrige,
Kranke und Gesunde,
Einheimische und Fremde,
Glückliche und Traurige sind bei dir willkommen.
Du lädst auch mich ein in die Nähe zu dir.
Geborgenheit,
Zuversicht,
Trost gibt es da.
Lehre mich,
was wirklich zählt.
Und lass mich auch Menschen aus der Ferne nicht vergessen.
Alle finden Platz an deinem Tisch.

28. Juni
3. Sonntag nach Trinitatis

Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Lukas 19,10

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn, seinem Bruder und dem Vater

Lukas 15, 11 – 32

Verloren,
gescheitert,
hoffnungslos gibt es bei dir nicht.
Du Vater mit den offenen Armen.
Die Tür steht offen.
Neuanfangen ist möglich bei dir.
Was auch immer war,
der Weg ist nicht zu Ende.
Auch Verbitterte,
Unzufriedene,
verletzte Seelen lädst du ein.
Du rufst uns:
«Komm, freu dich mit mir!»



Kirchkreis Zofingen

Lukas Stuck | Pfarrer

062 751 19 10

lukas.stuck@ref-zofingen.ch

Ruedi Gebhard | Pfarrer

062 751 13 39

ruedi.gebhard@ref-zofingen.ch

Samuel Dietiker | Pfarrer

062 745 00 91

samuel.dietiker@ref-zofingen.ch

Beat Maurer | Sozialdiakon

Kinder und Jugend / Diakonie

062 745 00 95

beat.maurer@ref-zofingen.ch

Mirjam Blaser | Sozialdiakonin i.A.

062 745 00 96

mirjam.blaser@ref-zofingen.ch

Kirchkreis Strengelbach

Christa Steinhauer | PfarrerIn

062 751 15 67

christa.steinhauer@ref-zofingen.ch

Samuel Dietiker | Pfarrer

062 745 00 91

samuel.dietiker@ref-zofingen.ch

Kirchkreis Vordemwald

Joël Guggisberg | Pfarrer

062 751 79 69

joel.guggisberg@ref-zofingen.ch

Sekretariat und Verwaltung

062 745 00 90

sekretariat@ref-zofingen.ch

www.ref-zofingen.ch



Wir sind für Sie da!

Statt einer Agenda finden Sie in dieser Ausgabe hier unsere Kontaktmöglichkeiten. Aufgrund der Lage zu Redaktionsschluss müssen wir kurzfristig über die Durchführung unserer Gottesdienste und Veranstaltungen entscheiden.

Aktuelle Informationen zum Programm erhalten Sie durch

- die Aushänge bei den Kirchen,
- den Kirchenzettel im Zofinger Tagblatt,
- die Website www.ref-zofingen.ch.

Die aktuelle Situation kann belastend sein. Wir möchten deshalb besonders darauf hinweisen, dass wir für Sie erreichbar sind – wir hören Ihnen zu und kommen mit Ihnen ins Gespräch – per Telefon oder Mail oder nach Rücksprache auch per Videotelefon.

Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirchgemeinde Zofingen

Dienstag, 2. Juni 2020

> **wird verschoben**

> **Neues Datum:**

Donnerstag, 20. August 2020,
20.10 Uhr in Vordemwald

Impressum:

Der «ausblick» ist eine Beilage der Zeitung «reformiert.» und wird monatlich von der Kirchgemeinde Zofingen herausgegeben. Anregungen und Echos an: Sekretariat, Hintere Hauptgasse 19, 4800 Zofingen. Redaktion: Mitarbeitende Konvent. Layout & Satz: Regina Maurer-Suter. Druck: Effingermedien AG, Storchengasse 15, 5201 Brugg.